

Exkursionsführer

Universitätsforstamt Sailershausen



1. Geschichte:

- 1582: Gründung der Universität Würzburg durch Julius Echter; rd. 2500 ha Wald und Ländereien aus ehemaligen Klosterbesitz vermachte er als Stiftung an die Uni Würzburg. Diese waren über ganz Unterfranken verteilt (u. a. bei Hammelburg und in der Rhön). Ein Hauptteil war der Klosterbesitz von Kreuzthal und Mariaburghausen.
- 1802/03: Säkularisation des Klosters Theres (ca. 1000 ha Waldfläche). Am 12. Dezember 1802 wurde das Kloster von den Truppen der französischen Revolutionsarmee besetzt und dem Königreich Bayern einverleibt. Die Stiftungen der Universität blieben unbehelligt.
- 1821: Freiwilliger Landtausch (sogenannter Revenuentausch) zwischen der Universität Würzburg und dem Königreich Bayern. Dabei erhielt die Universität die ehemaligen Klosterwaldungen von Theres, so dass die Waldflächen jetzt gut arrondiert um Sailershausen lagen. Im Gegenzug bekam das Königreich Bayern den „Splitterbesitz“ der Universität im übrigen Unterfranken.
- 1885: Neue Forstreform im Königreich Bayern. Dabei richtete die Universität Würzburg ein Gesuch an den König von Bayern mit der Bitte das Universitätsforstrevier zu einem königlichen Forstamte neuer Ordnung zu erheben. Diese Bitte wurde von König Ludwig II am 13. Oktober 1885 „allernädigst“ gewährt.
- 1973: Im Zuge der Gebietsreform verlor das Universitätsforstamt Sailershausen den Status eines staatlichen Forstamtes. Die hoheitlichen Aufgaben (Forstaufsicht, Förderung, Raumordnung und Landesplanung) entfielen. Nur die Beförderung der umliegenden Körperschaftswälder (Stadt Haßfurt, Gemeinden Theres, Wonfurt, Waldkörperschaften Hainert, Obertheres, Wülflingen) blieb beim Universitätsforstamt.

2. Wichtige Zahlen zum Forstbetrieb:

- Fläche: 2346,4 ha
 - davon 2176,2 ha Waldfläche
 - 50,5 ha Forststraßen (Holzlagerplätze, Betriebsgebäude)
 - 119,9 ha Landwirtschaftliche Flächen
- Baumartenanteile: 26 % Nadelholz
 - 74 % Laubholz

10 % Fichte
 16 % Kiefer, Lärche, Douglasie
 21 % Buche
 19 % Eiche
 11 % Hainbuche
 19 % Edellaubholz (Ahorn, Esche, Linde, Kirsche, Elsbeere)
 4 % sonstiges Laubholz (Birke, Aspe, Weide)

- Holzvorrat: ca. 600.000 Festmeter
oder 276 Festmeter/ha

- Zuwachs: ca. 18.500 Festmeter/Jahr
oder 8,5 Festmeter/ha u. Jahr

- Nutzung: ca. 13.500 Festmeter/Jahr
oder 6,2 Festmeter/ha u. Jahr
davon rd. 40 % Brennholz für die örtliche Bevölkerung!

- Einnahmen: Holznutzung: ca. 750.000.- €/Jahr
Miete, Pacht: ca. 150.000.- €/Jahr
Zuschüsse: ca. 40.000.- €/Jahr
Jagd: ca. 20.000.- €/Jahr
Saatgut: ca. 20.000.- €/Jahr
Beförderung: ca. 20.000.- €/Jahr
Summe: ca.1.000.000.- €/Jahr

- Ausgaben: Forstpersonal: ca. 210.000.- €/Jahr
Löhne: ca. 330.000.- €/Jahr
Holzernte: ca. 130.000.- €/Jahr
Wegeunterhalt: ca. 40.000.- €/Jahr
Pflanzung: ca. 20.000.- €/Jahr
Gebäude/Büro: ca. 30.000.- €/Jahr
Sonstiges: ca. 30.000.- €/Jahr
Summe: ca. 790.000.- €/Jahr

- Personal: 1 Forstamtsleiter
2 Revierleiter
1 Büroleiter
6 Forstwirte

- **Waldfunktionen:** 526 ha FFH – Gebiet
 - 958 ha Vogelschutzgebiet (SPA)
 - 855 ha Landschaftsschutzgebiet
 - 34 ha Naturschutzgebiet
 - 420 ha Erholungswald
 - 187 ha Klimaschutzwald
 - 225 ha Wasserschutzwald

3. Jagd:

Wird in Eigenregie bewirtschaftet. Ca. 20 revierlose Jäger sind beteiligt. Jährlich werden rund 270 Rehe und 100 Sauen erlegt.

Von 2003 bis 2008 hat sich der Rehwildabschuss verdoppelt.

4. Naturschutz:

- Bemerkenswerte Altbäume sind kartiert und bleiben erhalten;
- Horst-, Höhlen- und Biotopbäume werden nicht genutzt;
- Totholz wird angereichert (derzeit nur 4,5 fm/ha);
- Seltene Arten (Orchideen, Hirschkäfer, Fledermäuse, Schwarzstorch, Kolkrabe, Uhu) werden erhalten und gefördert;
- Umbau von Nadelholzbeständen in laubholzreiche Mischbestände;

5. Wissenschaft und Forschung:

- Exkursionen von TU München und FH Weihenstephan
- Ausbildungskooperation mit Forstschule Lohr am Main
- Diplom- und Doktorarbeiten
- Forstliche Versuchsflächen

6. Sonstiges / Besonderheiten:

- Zahlreiche Elsbeeren (bundesweit eines der besten Vorkommen)
- Viele zugelassene Bestände für die Saatgutbeerntung
- Jährliches Waldprojekt mit Kindergarten Haßfurt
- Enge Zusammenarbeit mit FBG Haßberge (Motorsägenkurse, Fortbildungsveranstaltungen, Wertholzsubmission).
- Betrieb ist seit 2006 FSC-zertifiziert

- Betriebsleitung und Betriebsausführung in 12 Körperschafts-/ Privatwäldern mit 1.219 ha
- Bau eines Windparks im Jahre 2015

Waldbestände Forstvereinstagung 20.05.2017

1. Elsbeerenüberhälter VI-12-3 Schneidersrangen:

BHD 1988: 68 cm mit Rinde

BHD 2016: 80 cm mit Rinde

Stammholzzuwachs in 28 Jahren: 0,93 fm

2. Dimensionierung von „Exoten“ in VI-12-4 Schneidersrangen:

Standort: Mäßig frischer und mäßig trockener Kalkverwitterungslehm

Fläche: 2,3 ha

Bestandsgeschichte:

-von 1956 -1966 Nutzung der Mittelwaldvorbestockung (677 fm)

-Pflanzung von 15.900 Kie, 2.600 Fi, 800 Lä, 300 Dgl, 2.100 Li, 3.200 Hbu, 1.600 Bu 1.000 Ei;

- 2004: Freistellen von Elsbeeren (20 fm/ha)

- 2005: Selbstwerbung Fa. Heller (54 fm/ha)

- 2007: Selbstwerbung Brennholz (35 fm/ha)

- 2011: Durchforstung Harvester (58 fm/ha)

-2016: Durchforstung Harvester (20 fm/ha)

-Summe Nutzungen von 2004-2016: 187 fm/ha!

Baumartenanteile:

2011: 20%Hbu, 15% Fi, 12% Kie, 11% FAh, 8% Es, 8% Ei, 7% Elsb, 6% Lä, 4% Bu, 4% Dgl, 5% Kir, Bah, Li, BUI

2016: 16% Hbu, 13% Fi, 8% Kie, 15% FAh, 8% Es, 9% Ei, 9% Elsb, 6% Lä, 3% Bu, 6% Dgl, 7% Kir, BAh, Li, BUI

Vorrat/Stammzahl: 2011: 213 fm/ha mit 1476 Stk. 2016: 208 fm/ha mit 1145 Stk.

Auswertung Z-Bäume 2011 und 2016

| Baumart | Summe 2011 | | | | Summe 2016 | | |
|---------|------------|-----------|----------------|------------|------------|----------------|------------|
| | Anzahl | Mittl.BHD | Mittl. Volumen | Sa.Volumen | Mittl.BHD | Mittl. Volumen | Sa.Volumen |
| Bah | 1 | 26,0 | 0,4 | 0,4 | 31,0 | 0,7 | 0,7 |
| Bu | 1 | 18,0 | 0,2 | 0,2 | 21,0 | 0,3 | 0,3 |
| Dgl | 4 | 37,0 | 0,8 | 3,3 | 42,5 | 1,2 | 4,7 |
| Ei | 9 | 20,2 | 0,2 | 2,0 | 23,3 | 0,3 | 3,1 |
| Elsb | 25 | 18,4 | 0,2 | 5,1 | 21,4 | 0,3 | 7,0 |
| Es | 5 | 20,8 | 0,3 | 1,3 | 23,4 | 0,4 | 1,9 |
| Fah | 4 | 21,3 | 0,3 | 1,0 | 24,5 | 0,4 | 1,5 |
| Kir | 3 | 21,7 | 0,3 | 0,7 | 24,0 | 0,4 | 0,8 |
| Lä | 2 | 22,0 | 0,3 | 0,5 | 23,5 | 0,4 | 0,7 |
| Sah | 2 | 20,0 | 0,3 | 0,5 | 24,0 | 0,4 | 0,8 |
| Ul | 2 | 21,0 | 0,2 | 0,4 | 22,5 | 0,3 | 0,6 |
| Wli | 3 | 16,7 | 0,1 | 0,4 | 18,7 | 0,2 | 0,6 |
| Summe | 61 | 20,7 | 0,3 | 15,8 | 23,8 | 0,4 | 22,7 |

3. Baumartenreicher Mischbestand in VI-10-0,2 Dürrangen

Standort: Mäßig frischer Kalkverwitterungslehm, Mäßig frischer Feinlehm über Kalkverwitterungslehm

Fläche: 34,8 ha

Vorrat: 350 Efm/ha

Baumartenanteile: 50% Bu, 15% Lä, 10% Ei, 10% Hbu, 15% Edellaubholz

Bestandsbeschreibung:

Auf rund 50 % der Fläche knie- bis mannshohe Vorausverjüngung aus Elbh, Bu, Hbu;

Lärche zum Teil geastet;

Zahlreiche Biotopbäume;

Zwei aus Saat entstandene Eichenkleinbestände einpunktiert;

Höchste Elsbeere Deutschlands mit 33,5 m Höhe?

4. Winterlinden in IV-6 Oberhain

Standort: frische und mäßig frische Feinlehme, z.T. wechselfeucht

Fläche: 29,7 ha

Vorrat: 385 Efm/ha

Baumartenanteile: 40% Bu, 40% Ei, 20% WLi, z. Hbu, e. Kie, Bi, Ta, Lä, Kir, Fi, Es, SErl;

Bestandsbeschreibung:

auf rund 30% der Fläche knöchel- bis mannshohe Vorausverjüngung aus Bu, Hbu, WLi, Ei, Elbh;

Ei z.T. aus ehemaligem Mittelwald;

Hohe Durchmesser- und Qualitätsspreitung;

zahlreiche Biotop- und Höhlenbäume;

Saatgutbeerntung:

zugelassener Saatguterntebestand für Hainbuche, Winterlinde, Traubeneiche nach FoVG;

Erlöse für Verpachtung Winterlindensaatguternte seit 2003: 24.588.- €